

§ 1 KLAUSURTECHNIK IM ASSESOREXAMEN	1
A. Zusätzliche Anforderungen an Klausurbearbeiter/innen	1
B. Einarbeitung in den Sachverhalt	2
I. Die Aufgabe: Möglichst schnell Ordnung herstellen	2
II. Vorschlag einer Reihenfolge der Arbeitsschritte	3
1. Bearbeitungsvermerk	3
2. Evtl.: kurzes Querlesen des Falles	4
3. Erstes (volles) Durchlesen	4
4. Zweites Durchlesen mit Querverweisen	4
5. Fertigung einer Lösungsskizze / Gliederung	6
6. Evtl. noch: „Abschlussdurchlesen“	8
7. Fertigung der Reinschrift	9
8. Kontrollschritte kurz vor Abgabe	9
C. Zeiteinteilung	9
D. Umgang mit den Kommentaren	11
I. Zeitprobleme	11
II. Gefahr der Irreführung durch den Kommentar	12
E. Äußere Form der Arbeit	13
I. Die Sprache	13
II. Die Gliederung	13
§ 2 ÜBERBLICK ZUM ZIVILURTEIL	14
A. Urteilsarten	14
I. Einteilung nach der Rechtskraftwirkung	14
II. Einteilung nach der Rechtsschutzform	14
III. Einteilung nach der Art des Zustandekommens	14
IV. Einteilung nach der Bedeutung für die Erledigung des Rechtsstreits	15
1. Endurteil	15
2. Zwischenurteil	15
3. Vorbehaltsurteile	15
V. Entscheidungsform im Familienverfahrensrecht (Überblick)	16
B. Überblick zum Inhalt und Aufbau des Zivilurteils	17
I. Aufbauschema	17
II. Anmerkungen zu „kleineren“ Detailfragen	17
1. Berufungszulassung im Tenor	17
a. Fall 1: Beschwer von nicht über 600 Euro	17
aa. Positive Zulassungsentscheidung	18
bb. Negative Entscheidung: Nichtzulassung (Regelfall)	18
b. Fall 2: Beschwer über 600 Euro	19
c. Fall 3: Beschwer teilweise über, teilweise unter 600 Euro	20
2. Streitwertfestsetzung	20
3. Rechtsbehelfsbelehrung	21
4. Unterschrift(en)	21

§ 3 DAS RUBRUM	22
A. Allgemeines	22
B. Bestandteile / Aufbau im Grundfall	22
I. Aktenzeichen	24
II. Überschrift / Bezeichnung der Urteilsart	24
III. Parteibezeichnung	24
1. Bedeutung des formellen Parteibegriffs	24
2. Vertreterangabe	25
3. Parteien kraft Amtes	25
4. Klage unter einer Firma	26
IV. Prozessbevollmächtigte	26
V. Betreff	26
VI. Bezeichnung des Gerichts	26
VII. Schluss der mündlichen Verhandlung	27
VIII. Bezeichnung der Urteilsart	27
C. Klausurtypische Besonderheiten	27
I. Rubrum bei Streitgenossenschaft / Parteierweiterung	27
II. Rubrum bei Parteiausscheiden	28
III. Rubrum bei Parteiwechsel	28
1. Gewillkürter Parteiwechsel	28
2. Gesetzlicher Parteiwechsel	29
IV. Rubrum bei Streithilfe	30
V. Rubrum bei Widerklage	30
VI. Rubrum bei einstweiligem Rechtsschutz	30
VII. Rubrum des Berufungsurteils	31
§ 4 DER TENOR ÜBER DIE HAUPTFORDERUNG	32
A. Rechtliche Vorgaben für die Gestaltung des Hauptsachetenors	32
I. Begrenzung durch die Parteianträge	32
II. Eindeutigkeit und Vollstreckbarkeit	33
B. Tenor bei Leistungsklagen	34
I. Grundfall: Tenor bei Zahlungsklagen / Normales Verfahren	34
1. Erfolgreiche Klage	34
a. Grundfall: Sofortige Zahlung an Kläger	34
b. Verurteilung bei Gesamtschuldnern	34
c. Verurteilung bei Gesellschafterhaftung	35
d. Verurteilung eines Bürgen	35
e. Tenor bei Klage in Prozessstandschaft	36
f. Klage auf wiederkehrende Leistung	36
2. Klageabweisung	37
a. Normalfall eines Sachurteils	37
b. Prozessurteil	37
c. Sonderfall: Klage derzeit unbegründet	38
3. Teilerfolg der Klage	38
4. Varianten des Tenors bei Zahlungsanspruch Zug um Zug	38
II. Tenor bei anderen Klagezielen der Leistungsklage	39
1. Tenor bei Herausgabeklagen	39
2. Tenor bei kombinierter Klage auf Herausgabe und Schadensersatz (§§ 255, 259, 260 ZPO)	40

3. Tenor beim Verschaffungsanspruch	41
4. Tenor bei Klage auf Abgabe einer Willenserklärung	41
5. Tenor bei Unterlassungs- und Duldungsklage.....	41
6. Tenor bei reiner Auskunftsklage	42
C. Tenor der Feststellungsklage	43
I. (Positive) Feststellungsklage gemäß § 256 I ZPO	43
1. Allgemeines Zivilrecht	43
2. Erbrecht.....	44
3. Arbeitsrecht	44
II. Negative Feststellungsklage	45
III. Zwischenfeststellungsklage gemäß § 256 II ZPO	45
D. Tenor in weiteren wichtigen Fällen	46
I. Tenor bei Drittwiderspruchsklage (§ 771 ZPO)	46
II. Tenor bei Vorzugsklage (§ 805 ZPO).....	46
III. Tenor bei Vollstreckungsgegenklage (§ 767 ZPO).....	47
§ 5 DIE ZINSENTSCHEIDUNG.....	48
A. Prozesszinsen	48
I. Grundfragen zum Anspruch auf Prozesszinsen	48
1. Eintritt der Rechtshängigkeit	48
2. Beginn der Datierung / Verschiebung analog § 187 I BGB	49
3. Höhe des Anspruchs.....	49
II. Fragen der Tenorierung	50
1. Anforderungen an die Vollstreckungsfähigkeit	50
2. Typische Probleme bzw. Fehlerquellen bei Prozesszinsen.....	50
a. Zinsen bei Klageerweiterung bzw. Parteierweiterung	50
b. Sonderproblem: Zinsen bei erst später geheiltem Klageerhebungsfehler.....	51
c. Teilabweisung auch bei kleineren Einschränkungen	52
B. Ansprüche auf Zinsen für die Zeit vor Rechtshängigkeit	52
I. Zinsansprüche wegen Verzug	52
1. Verzugszinsen gemäß § 288 I, II BGB.....	53
2. Verzögerungsschaden (§ 280 I, II BGB).....	53
a. Aufgewandte Kreditzinsen.....	54
b. Verlust von Anlagezinsen.....	54
II. Deliktzinsen gemäß § 849 BGB.....	54
III. Zinsähnlicher Anspruch wegen Nutzungen am Geld (§§ 346 I, II Nr. 1, 347 oder 818 II BGB).....	54
§ 6 DIE KOSTENENTSCHEIDUNG	56
A. Grundbegriffe	56
I. Prozesskosten	56
1. Gerichtskosten	56
2. Außergerichtliche Kosten	57
a. Erstattungsfähige Anwaltskosten	57
b. Parteikosten (§ 91 I S. 2 ZPO)	60
II. Kostenhaftung.....	60
1. Kostenschuld.....	60
a. Kostenschuld der Parteien gegenüber der Staatskasse.....	60
b. Kostenschuld der Partei gegenüber dem eigenen Rechtsanwalt	61

2. Kostenerstattung	61
a. Prozessualer Kostenerstattungsanspruch	61
b. Materiell-rechtlicher Kostenerstattungsanspruch	62
III. Kostengrundentscheidung und Kostenfestsetzung	63
IV. Gebührenstreitwert	63
1. Allgemeines	63
2. Besondere Berechnungsmodalitäten für bestimmte Streitgegenstände	64
a. Klage und Widerklage	64
b. Haupt- und Hilfsantrag	65
c. Aufrechnung	65
d. Feststellungsklagen	65
e. Einseitige Erledigterklärung	66
f. Übereinstimmende Erledigterklärung	67
g. Kündigungsschutz im Miet- und Pachtverhältnis	67
B. Grundsätze	67
I. Erfordernis der Kostenentscheidung	67
1. Grundsatz: Urteile mit Kostenentscheidung	67
2. Ausnahme: Urteile ohne Kostenentscheidung	68
a. Teilurteile (§ 301 ZPO)	68
b. Zwischenurteile (§§ 280, 303 ZPO)	68
c. Grundurteile (§ 304 ZPO)	68
d. Zurückverweisende Urteile (vgl. § 538 II ZPO)	69
3. Ausnahme: Kostenentscheidung nur auf Antrag	69
II. Grundsatz der Kosteneinheit	69
1. Hintergrund bzw. Bedeutung dieses Grundsatzes	69
2. Ausnahmen vom Grundsatz der Kosteneinheit: Kostentrennung	70
a. Versäumniskosten (§ 344 ZPO)	70
b. Kosten der Wiedereinsetzung (§ 238 IV ZPO)	70
c. Mehrkosten bei Verweisung (§ 281 III S. 2 ZPO)	70
d. Sonstige Fälle der Kostentrennung	71
C. Kostenentscheidung	71
I. Kostenentscheidung bei vollem Unterliegen (§ 91 ZPO)	71
II. Kostenentscheidung bei teilweisem Obsiegen und Unterliegen (§ 92 ZPO)	72
1. Verhältnismäßige Kostenteilung (Kostenquotierung, § 92 I S. 1, 2. Alt ZPO)	72
2. Kostenaufhebung (§ 92 I S. 1, Alt. 1, S. 2 ZPO)	73
3. Volle Kostenauflegung trotz Teilunterliegens (§ 92 II ZPO)	73
a. Erster Fall: Geringfügiges Unterliegen	73
b. Zweiter Fall: Abhängigkeit vom Ermessen des Gerichts	74
III. Kostenentscheidung bei sofortigem Anerkenntnis (§ 93 ZPO)	75
IV. Kostenentscheidung bei übereinstimmender Erledigterklärung (§ 91a ZPO)	75
1. Urteil nur bei einverständlicher Teilerledigterklärung	76
2. Vorgehen im Rahmen einer solchen (gemischten) Kostenentscheidung	76
V. Kostenentscheidung bei Klagerücknahme (§ 269 III ZPO)	77
1. Grundregel: Kostenlast des Klägers	77
2. Ausnahmsweise Kostenlast des Beklagten	77
3. Formelle Behandlung	78
VI. Kostenentscheidung bei Beteiligung von Streitgenossen	79
1. Obsiegen aller Streitgenossen	79
2. Gleichmäßiges Unterliegen bei gleichmäßiger Beteiligung aller Streitgenossen	79
a. Streitgenossen auf Klägerseite	79
b. Streitgenossen auf Beklagtenseite	79
3. Unterschiedliche Beteiligung der Streitgenossen	80
4. Kosten eines besonderen Angriffs- oder Verteidigungsmittels	80
5. Unterschiedliches Unterliegen der Streitgenossen	81

VII. Kostenentscheidung bei Beteiligung eines Streithelfers (§ 101 ZPO)	83
D. Kostenentscheidungen zu häufigen Klausurkonstellationen	84
I. Eventualaufrechnung	84
II. Haupt- und Hilfsantrag	84
1. Haupt- und Hilfsantrag mit wirtschaftlich verschiedenen Gegenständen (vgl. § 45 I S. 2 GKG)	85
2. Haupt- und Hilfsantrag mit demselben wirtschaftlichem Gegenstand	85
III. Änderung des Streitwerts in einer Instanz	86
§ 7 DIE VORLÄUFIGE VOLLSTRECKBARKEIT	89
A. Erfordernis des Ausspruchs der vorläufigen Vollstreckbarkeit	89
I. Grundsatz: Urteile mit Ausspruch	89
II. Ausnahmen: Urteile ohne Ausspruch	90
B. Vorläufige Vollstreckbarkeit ohne Sicherheitsleistung	91
I. Ohne Abwendungsbefugnis (§ 708 Nr. 1 bis 3 ZPO)	91
II. Mit Abwendungsbefugnis (§§ 708 Nr. 4 bis 11, 711 ZPO)	91
1. Wichtigster Fall: § 708 Nr. 11 ZPO	91
a. Verurteilung in der Hauptsache bis 1.250 € (§ 708 Nr. 11, Alt. 1 ZPO)	91
b. Ausschließliche Kostenvollstreckung bis 1.500 € (§ 708 Nr. 11, Alt. 2 ZPO)	91
c. Entsprechende Anwendung von § 709 S. 2 ZPO (vgl. § 711 S. 2 ZPO)	92
2. Die Abwendungsbefugnis des § 711 ZPO und ihre Auswirkung in der Vollstreckung	93
3. Ausnahme des § 713 ZPO	93
C. Vorläufige Vollstreckbarkeit gegen Sicherheitsleistung	94
I. Grundtatbestand des § 709 S. 1 ZPO	94
1. Wirkung von § 709 S. 2 ZPO	94
2. Reichweite der Anwendbarkeit des § 709 S. 2 ZPO	95
II. Besonderheiten bei Aufrechterhaltung von Versäumnisurteilen (§ 709 S. 3 ZPO)	96
D. Vollstreckungsschutzanträge	96
I. Schuldnerschutzantrag (§ 712 ZPO)	97
II. Gläubigerschutzanträge (§§ 710, 711 S. 2 ZPO)	98
E. Art, Bemessung und Höhe der Sicherheitsleistung	99
I. Art der Sicherheitsleistung	99
II. Bemessung und Höhe der Sicherheitsleistung	99
F. Prüfungsschema	100
§ 8 DER TATBESTAND	101
A. Allgemeines	101
I. Notwendigkeit des Tatbestandes	101
II. Grundprinzipien des Tatbestandes: Vollständigkeit und Straffung	101
III. Aufbau des Tatbestandes	102
IV. Klausurtaktik / Zeiteinteilung	103
B. Stilfragen / allg. Fehlerquellen / Formulierungsbeispiele zum Grundfall	104
I. Einleitungssätze	104
II. Darstellung des unstreitigen Sachverhalts (Imperfekt)	104

1. Abgrenzung (unzulässiger) rechtlicher Wertungen von sog. „Rechtstatsachen“	105
2. Keine Vorwegnahme der Beweiswürdigung	106
3. Unzulängliches Bestreiten	106
III. Streitiger Klägervortrag	107
1. Differenzierung nach Art des Bestreitens	107
a. Einfaches (auch konkludentes) Bestreiten	107
b. Fälle qualifizierten Bestreitens	107
c. Unzulässiges Bestreiten	108
aa. Bestreiten mit Nichtwissen	108
bb. Verspätetes Bestreiten (§ 296 I ZPO)	108
cc. Völlig pauschales Bestreiten	108
2. Klare Trennung von den bloßen Rechtsansichten	109
3. Einbau von Unstreitigem	109
4. Behandlung von Indizienvortrag	110
IV. (Sog. „kleine“) Prozessgeschichte	110
V. Die Anträge der Parteien	110
1. Der Hauptsacheantrag	110
2. V.A.w. zu prüfende „Anträge“	111
VI. Streitiges Beklagtenvorbringen	111
1. Zulässigkeitsrüge	111
2. Einfach bestrittene Tatsachenbehauptungen	112
3. Bestreiten mit konkretem Gegenvorbringen	112
VII. Replik (nur manchmal erforderlich)	112
VIII. Noch einmal (jetzt „große“) Prozessgeschichte:	113
IX. Verweisungen / Abschlusssatz?	113
C. Detailfragen / alphabetische Checkliste wichtiger Fallgruppen	114
I. Berufungsurteil	114
II. Einspruch gegen Versäumnisurteil	114
III. Erledigterklärung	114
1. Einseitige Erledigterklärung	114
2. übereinstimmende (beiderseitige) Erledigterklärung	115
IV. Klageänderung	115
V. Klagehäufung	116
1. kumulative Klagehäufung	116
2. Haupt- und Hilfsantrag (Eventualklagehäufung)	116
VI. Klagerücknahme	118
VII. Mahnverfahren	118
1. Grundregel: Schilderung nur bei Bedeutung für die Lösung	118
2. Schilderung aber bei Bedeutung für die Entscheidungsgründe (Spiegelbild-Regel)	119
a. Verfahren bis zum Vollstreckungsbescheid	119
b. Mahnverfahren und Verjährung oder Rechtshängigkeit	119
VIII. Parteiwechsel	120
IX. Prozessaufrechnung	120
X. Prozessvergleich	121
XI. Schlussurteil	122
XII. Streithelfer	122
XIII. Streitverkündung	123
XIV. Unerledigte Beweisangebote	123
XV. Verjährungseinrede	123
XVI. Verspätete Angriffs- / Verteidigungsmittel	123

XVII. Widerklage	124
1. Widerklage mit ein- und demselben Lebenssachverhalt	124
2. Widerklage mit unterschiedlichen Lebenssachverhalten	125
XVIII. Wiedereinsetzung	125
§ 9 DIE ENTSCHEIDUNGSGRÜNDE.....	126
A. Allgemeines, Aufbau usw.....	126
I. Bedeutung der Entscheidungsgründe	126
II. Aufbau der Entscheidungsgründe	127
1. Normalfall	127
2. Vorabklärung der Prüfungskompetenz	127
3. Vorabklärung der Parteistellung.....	128
4. Aufbau bei Klagehäufung.....	128
a. „Normale“ objektive Klagehäufung	128
b. Haupt- und Hilfsantrag	130
c. Subjektive Klagehäufung / Streitgenossenschaft.....	132
5. Aufbau bei Klage / Widerklage.....	133
B. Formale Regeln / der Urteilsstil	134
I. Beispiel 1: Obersätze bei Klage / Widerklage	134
II. Weiteres Beispiel: Obersätze bei Haupt- und Hilfsantrag sowie Prozessvergleich	135
C. Die Zulässigkeitsprüfung der Klage.....	136
I. Der unproblematische Fall.....	136
II. Diskussion der problematischen Fragen	137
1. Schwerpunktsetzung.....	137
2. Einzelfragen	138
a. Klageänderung und Klagerücknahme	138
b. Beiderseitige Teilerledigungserklärung	138
c. Partei- und Prozessfähigkeit.....	139
d. Abgrenzung von Klagearten.....	139
e. Prozessstandschaft	140
f. Rechtsschutzbedürfnis	140
D. Die Begründetheitsprüfung.....	140
I. Grundsätze / Allgemeines.....	140
II. Aufbauregeln.....	141
1. Die voll begründete Klage	141
2. Die unbegründete Klage	143
a. Grundregel: Prüfung aller Anspruchsgrundlagen.....	143
b. Technik des Offenlassens	144
c. Unzulässigkeit des Offenlassens.....	144
3. Sonderfall: Die negative Feststellungsklage	144
4. Die teilweise begründete Klage	145
a. Grundregel.....	145
b. Häufiger Sonderfall: Verkehrsunfallklausur	145
5. Zusammenfassung / Arbeitsschritte.....	146
III. Der Schreibstil.....	147
1. Durchgliedern der Entscheidungsgründe.....	148
2. Kommentarzitate?	148
3. Notwendiger Tiefgang des Schreibstils / Schwerpunktsetzung	149
a. Knappe Behandlung unproblematischer Prüfungspunkte.....	149
b. Schwerpunktsetzung an den Schlüsselstellen	150
c. Beachtung des „Echo-Prinzips“	151
4. Alternative Lösungsmöglichkeiten / „Zwar-Aber-Methode“?	151

IV. Sonderproblem: Behandlung der Bindung an andere Urteile	152
1. Einbau der materiellen Rechtskraft (§ 322 ZPO)	153
2. Einbau der Nebeninterventionswirkung (§ 68 ZPO)	154
V. Nebenforderungen und Nebenentscheidungen	154
1. Zinsforderung	154
2. Begründung der Kostenentscheidung	155
3. Begründung der Vollstreckbarkeitsentscheidung	156
4. Begründung der Entscheidung zur Zulassung der Berufung	156
§ 10 BEWEISPROBLEME IM ZIVILURTEIL	157
A. Beweisarten und Beweisrichtung	157
I. Beweisarten	157
1. Strengbeweis	157
2. Freibeweis	158
3. Glaubhaftmachung	158
II. Beweisrichtung	159
1. Hauptbeweis und Gegenbeweis	159
2. Unmittelbarer und mittelbarer Beweis	160
B. Beweismittel	161
I. Augenschein	161
II. Zeuge	161
1. Abgrenzung zum Sachverständigen	161
2. Abgrenzung zur Parteivernehmung	162
III. Sachverständiger	163
IV. Urkunden	164
1. Urkundsbegriff	164
2. Öffentliche Urkunden	164
a. Öffentliche Urkunden über Willenserklärungen	165
b. Öffentliche Urkunden über amtliche Entscheidungen	165
c. Öffentliche Urkunden über andere Vorgänge	165
3. Privaturkunden	166
V. Parteivernehmung	167
1. Begriff	167
2. Zulässigkeit	167
C. Beweisgegenstand	168
I. Tatsachenbegriff	168
II. Entscheidungserheblichkeit	168
III. Beweisbedürftigkeit	170
1. Offenkundige Tatsachen (§ 291 ZPO)	170
a. Allgemeinkundige Tatsachen	170
b. Gerichtskundige Tatsachen	170
2. Streitige Tatsachen	171
a. Geständnis i.S.d. § 288 ZPO	171
b. Geständnisfiktion des § 138 III ZPO	172
aa. Pauschales Bestreiten	173
bb. Umfang der Substantiierungspflicht des Bestreitenden	173
cc. Bestreiten mit Nichtwissen (§ 138 IV ZPO)	174
3. Entfallen der Beweiserhebung wegen Präklusion (§ 296 ZPO)	175
a. Voraussetzungen der Zurückweisung nach § 296 I ZPO	175
aa. Begriff Angriffs- oder Verteidigungsmittel	176
bb. Verspätung	176
cc. Keine ausreichende Entschuldigung	177
dd. Kausale Verzögerung	177

b. Rechtsfolge der Zurückweisung	180
c. Behandlung der Präklusion in den Entscheidungsgründen	181
4. Entfallen der Beweiserhebung wegen Bindung an frühere gerichtliche Entscheidungen	181
D. Beweislast	182
I. Begriffe	182
1. Behauptungslast (Darlegungslast)	182
2. Subjektive Beweislast	182
3. Objektive Beweislast	183
II. Beweislastverteilung	183
1. Grundregeln der Darlegungs- und Beweislast	183
2. Unerheblichkeit der prozessualen Parteirolle	183
3. Auseinanderfallen von Darlegungs- und Beweislast	184
4. Ausdrückliche Regelungen der Beweislast / Vermutungen	185
5. Rückschluss aus Gesetzesformulierung	186
6. (Ungeschriebenes) Regel-Ausnahme-Verhältnis	187
7. Sonderfall der Arzthaftung	188
III. Richterrechtliche Modifikationen der Beweislast	188
1. Vertragsrecht: „Sphärentheorie“	188
2. Produzentenhaftung	189
a. Begriff Produzentenhaftung und Abgrenzung	189
b. Reichweite der Beweislastumkehr	189
3. Beweisvereitelung	191
a. Begriff und Voraussetzungen	191
b. Rechtsfolgen	192
IV. Beweiserleichterungen	192
1. Indizienbeweis	192
2. Anscheinsbeweis (prima facie Beweis)	192
a. Anwendungsbereich	192
b. Reichweite des Anscheinsbeweises / „Gegenmaßnahmen“	194
c. Abgrenzung zu anderen Beweiserleichterungen	196
3. „Schätzung“ nach § 287 ZPO	196
V. Beweisverwertungsverbote	197
VI. Beweisvereinbarungen	198
E. Beweisführung	199
I. Beweisantrag	199
II. Beweiserhebung	199
1. Beweisanordnung durch das Gericht	199
2. Beweisaufnahme	200
F. Beweiswürdigung	200
I. Notwendigkeit der Darstellung im Urteil	200
II. Formulierungsbeispiele	201
1. Normalfall des § 286 ZPO	201
a. Erfolgreiche Beweiswürdigung in einfachen Fällen	201
b. Nicht erfolgreiche Beweiswürdigung	202
2. Beweiswürdigung beim Anscheinsbeweis	203
3. Beweiswürdigung bei Möglichkeit der Schätzung (§ 287 ZPO)	203
4. Beweiswürdigung bei einstweiligem Rechtsschutz (§§ 920 II, 936, 294 I ZPO)	203

§ 11 URTEILE IM SÄUMNISVERFAHREN	205
A. Urteil im Säumnistermin bzw. schriftlichen Vorverfahren (§§ 330, 331 ZPO)	205
I. Voraussetzungen des Versäumnisurteils	205
II. Zu einzelnen Prüfungspunkten	205
1. Prozessantrag auf Erlass eines Versäumnisurteils	205
2. Säumnis	206
a. Nichterscheinen	206
aa. Fehlende Postulationsfähigkeit	206
bb. Streithilfe (§ 67 ZPO)	207
cc. (Notwendige?) Streitgenossenschaft (§ 62 ZPO)	208
b. Nichtverhandeln	208
c. Erlasshindernis gemäß § 337 ZPO: fehlendes Verschulden	208
d. Erlasshindernisse gemäß § 335 ZPO	209
3. Zulässigkeit der Klage	209
4. Schlüssigkeit der Klage	210
a. Wirkung der Wahrunterstellung (§ 331 I ZPO)	210
b. Volle Prüfung des materiellen Rechts	211
c. Besonderheiten bei Einwendungen / Einreden	211
III. Die Entscheidung des Gerichts	212
1. Entscheidungsform	212
a. „Echtes“ Versäumnisurteil	212
b. „Unechtes“ Versäumnisurteil	212
c. Teil-Versäumnisurteil	212
2. Die Tenorierung	212
a. „Echtes“ Versäumnisurteil gegen den Kläger (§ 330 ZPO)	213
b. „Unechtes“ Versäumnisurteil gegen den Kläger	213
c. „Echtes“ Versäumnisurteil gegen Beklagten (§ 331 ZPO)	213
d. Teil-Versäumnisurteil gegen Beklagten (§ 331 ZPO)	213
IV. Aufbau der Entscheidungsgründe / Klausurbedeutung	215
V. Tatbestand	216
B. Streitiges Urteil nach Einspruch gegen ein Versäumnisurteil	217
I. Vorbereitung des Ergebnisses / Prüfungsschritte	217
1. Überblick	217
2. Zulässigkeit des Einspruchs	217
a. Statthaftigkeit gemäß § 338 ZPO	217
aa. Behandlung unklarer Urteile	218
bb. Sonderproblem: Statthaftigkeit des Einspruchs vor vollständigem Erlass des Versäumnisurteils	219
cc. Statthaftigkeit bei Vollstreckungsbescheid:	219
dd. Statthaftigkeit bei „nicht-technisch-erstem“ Versäumnisurteil	219
b. Form gemäß § 340 I, II ZPO	220
c. Frist des § 339 ZPO	221
aa. Fristbeginn	221
bb. Berechnung	222
cc. Wiedereinsetzung in den vorigen Stand	222
dd. Einbau eines Streithelfers	222
ee. Behandlung von Streitgenossen	224
d. Rechtsfolge der Unzulässigkeit des Einspruchs (§ 341 ZPO)	225
3. Zulässigkeit der Klage	225
4. Prüfung der Begründetheit der Klage	226
a. Allgemeines / Einheit der mündlichen Verhandlung	227
b. Sonderproblem: „Flucht in die Säumnis“	227
5. Besonderheiten in der Kostenentscheidung (§ 344 ZPO)	228
6. Besonderheit in der Vollstreckbarkeitsentscheidung (§ 709 S. 3 ZPO)	230
II. Die Formalia des (streitigen) Urteils	230
1. Tenorierung des Endurteils	230
a. Einspruch des Beklagten / erfolgreiche Klage	231
b. Einspruch des Beklagten / abzuweisende Klage	231

c. Einspruch des Beklagten / teilweise erfolgreiche Klage.....	231
d. Einspruch des Klägers / erfolgreiche Klage	232
e. Tenor bei unzulässigem Einspruch	233
2. Tatbestand	233
3. Entscheidungsgründe	234
a. Aufbau	234
b. Schreibstil / Typische Formulierungen	234
C. Zweites Versäumnisurteil (§ 345 ZPO)	236
I. Voraussetzungen des § 345 ZPO.....	236
1. Zulässiger Einspruch.....	236
2. Säumnis im Einspruchs- oder Vertagungstermin:	236
3. Gesetzmäßigkeit des ersten Versäumnisurteils / Vollstreckungsbescheides.....	237
a. Säumnis nach vorangegangenem Vollstreckungsbescheid	237
b. Säumnis nach vorangegangenem „echten“ Versäumnisurteil	237
II. Tenorierungsvarianten bei erneuter Säumnis	239
1. Vollständiger Erlass eines zweiten Versäumnisurteils.....	239
2. Ablehnung des zweiten Versäumnisurteils	239
3. Teilweises Vorliegen der Voraussetzungen.....	240
4. Zweite Säumnis eines von zwei Streitgenossen.....	240
5. Tenor beim erneuten „technisch ersten“ Versäumnisurteil	240
6. Sonderfall: Teils erstes und zweites Versäumnisurteil	241
§ 12 DER TENOR IN WEITEREN SONDERFÄLLEN DES ZIVILURTEILS	242
A. Urteil bei Klage und Widerklage	242
B. Urteil bei Erledigungserklärung	243
I. Tenor bei einseitiger Erledigungserklärung (Sonderfall einer Feststellungsklage)	243
1. Tenor bei Vorliegen aller drei Voraussetzungen:.....	244
2. Tenor bei Fehlen einer der drei Voraussetzungen:	245
3. Tenor bei Erfolg einer Teilerledigungserklärung	245
4. Tenor bei Teilerfolg einer vollständigen Erledigungserklärung.....	245
5. Tenor bei Teilerfolg einer teilweisen Erledigungserklärung:.....	245
II. Tenor bei einverständlicher Teilerledigung (§ 91a ZPO).....	246
C. Entscheidungen im Rahmen einer Stufenklage (§ 254 ZPO).....	247
I. Urteil über die erste Stufe (Auskunft).....	247
II. Urteil über die dritte Stufe (Leistung)	248
III. Behandlung der zweiten Stufe.....	249
D. Entscheidungen im Urkundenprozess.....	249
I. Entscheidungsmöglichkeiten im ersten Verfahrensabschnitt	250
1. Entscheidung gegen den Kläger	250
2. Erfolgreicher Urkundenprozess / Entscheidung zugunsten des Klägers.....	250
II. Entscheidungsmöglichkeiten im Nachverfahren.....	251
1. Klage immer noch begründet.....	252
2. Klage nun unbegründet.....	252
3. Klage nun nur noch teilweise begründet.....	252
E. Vorbehaltsurteile bei Aufrechnung	253
I. Fertigung des Vorbehaltsurteils	253
II. Entscheidung über die Gegenforderung / Schlussurteil	254
1. Gegenforderung besteht nicht	254
2. Gegenforderung besteht	255

F. Urteil nach teilweisem Anerkenntnis.....	255
I. Prüfungsschritte in den Vorüberlegungen	256
II. Fall- und Formulierungsbeispiele.....	256
G. Berufungsurteil	257
I. Entscheidung im Misserfolgsfall	257
1. Unzulässige Berufung:	257
2. Unbegründete Berufung:.....	258
II. Entscheidung im (zumindest teilweise) Erfolgsfall.....	258
1. Aufhebung und Zurückverweisung	259
2. Regelfall: Eigene Sachentscheidung des Berufungsgerichts	259
a. Voll erfolgreiche Berufung:	259
b. Tenor bei Erfolg einer nur teilweise eingelegten Berufung	260
c. Tenor bei Teilerfolg der Berufung.....	261
H. Urteil im einstweiligen Rechtsschutzverfahren (Arrest, einstweilige Verfügung).....	261
I. Erlass eines Arrestes.....	262
II. Erlass einer einstweiligen Verfügung	264
III. Aufhebung von Arrest oder einstweiliger Verfügung nach Widerspruch gegen Beschluss	265